

# Cahier



2024  
1 – 3  
# 61

EINE AUSWAHL AN AUSSTELLUNGEN ZEITGENÖSSISCHER KUNST  
IM RHEINLAND, DEN NIEDERLANDEN UND BELGIEN

A SELECTION OF EXHIBITIONS OF CONTEMPORARY ART  
IN THE RHINELAND, THE NETHERLANDS AND BELGIUM

## AACHEN

- Kunsthaus NRW 31
- Ludwig Forum für Internationale Kunst 31
- NAK. Neuer Aachener Kunstverein 32

## BIELEFELD

- Kunstverein Bielefeld 32
- Kunsthalle Bielefeld 32

## BAD HONNEF

- KAT\_A, Kunst am Turm 32

## BONN

- Bonner Kunstverein 33
- Bundeskunsthalle 33

## DORTMUND

- Dortmunder Kunstverein 33

## DÜREN

- Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren 33

## DÜSSELDORF

- Filmwerkstatt Düsseldorf 34
- Julia Stoschek Foundation 34
- KAI 10 | Arthena Foundation 34
- KIT – Kunst im Tunnel 34
- Kunstpalast 35
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz 35
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus 35
- Kunsthalle Düsseldorf 35
- Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen 37
- Kunstkommission Düsseldorf 37
- NRW-Forum 37
- Rinde am Rhein 37
- Sammlung Philara 38
- Galleries Beck & Eggeling 38 ••• Kadel Willborn 38
- Konrad Fischer Galerie 38 ••• Linn Lühn 39
- Linn Lühn Gusch 39 ••• Galerie Hans Mayer 39
- Galerie Max Mayer 39 ••• Galerie Rupert Pfab 39
- Ruttkowski 68 39 ••• Schönewald 40
- Setareh 40 ••• Sies + Höke 40
- Caprii by Sies + Höke 40 ••• Van Horn 40

## DUISBURG

- MKM Museum Küppersmühle 42

## ESSEN

- Museum Folkwang 42
- Neuer Essener Kunstverein 42

## GLADBECK

- Neue Galerie Gladbeck 43

## HERFORD

- Marta Herford 43

## KERPEN

- Haus Mödrath – Räume für Kunst 43

## KLEVE

- Museum Kurhaus Kleve 44

## KÖLN

- Akademie der Künste der Welt 44
- Braunsfelder 44
- Kölnischer Kunstverein 44, 46
- Kolumba 46
- Kunstraum der Stiftung Schmidt-Drenhaus 46
- Mouches Volantes 41
- Museum Ludwig 46
- Skulpturenpark Köln 49
- Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst 49
- Galleries Galerie Buchholz 49 ••• Galerie Gisela Capitain 49
- Clages 49 ••• JUBG 50 ••• Galerie Karsten Greve 50
- Galerie Christian Lethert 50 ••• Thomas Rehbein Galerie 50
- Philipp von Rosen Galerie 50 ••• POP;68 51
- Ruttkowski 68 51 ••• Galerie Julian Sander 51
- Galerie Anke Schmidt 51 ••• Galerie Thomas Zander 51

## KREFELD

- Kunstmuseum Krefeld, Haus Lange und Haus Esters 51
- Kaiser Wilhelm Museum 52

## LEVERKUSEN

- Museum Morsbroich 52

## MÖNCHENGLADBACH

- Museum Abteiberg 52

## NEUSS

- Langen Foundation 54
- Stiftung Insel Hombroich 54
- Skulpturenhalle Thomas Schütte Stiftung 54

## PULHEIM

- Der bewohnte Garten 54

## SIEGEN

- Kunstverein Siegen 55
- Museum für Gegenwartskunst 55

## WUPPERTAL

- Skulpturenpark Waldfrieden 55

## BENELUX

- Wiels, Contemporary Art Centre, Brussels, B 56
- M – Leuven, B 56
- Stedelijk Museum Amsterdam, NL 56
- De Pont Museum Tilburg, NL 57



## Vorwort:

Wer will, kann zu jeder Tages- und Nachtzeit Kunst konsumieren. Gleichmäßig ausgeleuchtet von farbstabilen Neonröhren, vor weißen Wänden platziert, wird das Kunstwerk mittels Fotografie in den Bildschirm übertragen und vornehmlich von dort aus rezipiert. Das spart nicht nur Zeit, sondern ersetzt auch die vertiefende Beschäftigung durch algorithmische Übersicht. Die Bilder gehen auf in einem 4000 Kelvin kalten Strom, der keinen Anfang, kein Ende, keinen Sonnenauf- und keinen Sonnenuntergang kennt. Durch das Fenster im Monitor blicken wir in eine Welt ohne Schatten, in einen Raum ohne Zeit.

Die tatsächliche Galerie jedoch, in ihrem altmodischen Sinne, mit Briefkasten und Schaufenster, steht im direkten Gegensatz zu dieser absoluten Verfügbarkeit. Sie hat die meiste Zeit geschlossen. Es ist zwar unrealistisch, aber wir gehen einmal davon aus, dass sich die aktuellen Öffnungszeiten der Konrad Fischer Galerie in Düsseldorf seit ihrer Gründung nicht verändert haben, so war sie in ihrem 56 jährigen Bestehen nur gut 11 Jahre geöffnet. Im Vergleich mit den Öffnungszeiten anderer Galerien, Kunstvereine und sonstiger Ausstellungsräume schneidet sie damit sogar recht gut ab. Einen großen Teil ihrer Zeit verbringen die ausgestellten Kunstwerke und der sie umgebende Raum in einem Schattendasein, über das wir nichts wissen. Was sehen wir, wenn wir ihnen mitten in der Nacht gegenüberstehen, den Kopf an das Schaufenster gedrückt, um nicht von der eigenen Spiegelung abgelenkt zu werden?

*Contemporary Art Nightly* versammelt Besprechungen und Kritiken von Ausstellungen basierend auf deren nächtlichen Eindrücken, wenn die Lichter aus und die Ausstellungshäuser geschlossen sind.

## Preface:

If desired, one can consume art at any time, day or night. Uniformly illuminated by color-stable neon lights, placed in front of white walls, the artworks are translated via photography onto digital screens where they are now commonly looked at. Not only does this save time, it also replaces in-depth study with an algorithmic overview. The images merge into a 4000 Kelvin cold flow that knows no beginning, no end, no sunrise, and no sunset. Through a window in the screen, we peer into a world without shadows, into a space without time.

An actual gallery, however, understood in the traditional sense, as a brick-and-mortar business, stands in direct contrast to such absolute availability. It is closed most of the time. It may be unlikely, but let's assume that the current opening hours of the Konrad Fischer Galerie in Düsseldorf have remained the same since its founding: in its 56 years of existence, it would have then only been open for a mere 11 years. Compared to the opening hours of other galleries, institutions, and other exhibition spaces, this is not a bad score. The exhibited artworks and the space surrounding them spend a large part of their time in a shadowy existence that we know nothing about. What do we see when we stand in front of them in the middle of the night, our foreheads pressed against the window, trying to avoid the distraction of our own reflection?

*Contemporary Art Nightly* collects reviews and critiques of exhibitions based on their nocturnal impressions, when the lights are out and the galleries are closed.



MMK, Frankfurt

Elaine Sturtevant

*Gonzalez-Torres Untitled (America)*

23.09.2023–11.02.2024

Die Fotografie zeigt Sturtevants Arbeit *Gonzalez-Torres Untitled (America)* bei Nacht und als Referenz auf Louise Lawlers Ausstellung *Lights Off, After Hours, In the Dark*. Aktuell wird die Light Strings Replica im Rahmen von *Channeling* im MMK gezeigt, wo sie bereits 2004 Teil von Sturtevants Solo-Ausstellung war. 2021 zeigt Lawler in ihrer Ausstellung eine Fotoserie von Judd-Arbeiten, die sie außerhalb der MoMA-Öffnungszeiten aufgenommen hat. In Lawlers Arbeiten ist die künstliche Beleuchtung des MoMA von der Präsentation seiner „Boxen“, „Stapel“, „Progressionen“ usw. abgezogen, wobei sie zugleich, mittels längerer Belichtungszeit, nur das Umgebungslicht der Exit-Schilder für die Aufnahmen benutzt.

Im MMK ist der Abzug verdoppelt: Sowohl die Museumsbeleuchtung als auch Sturtevants Replika selbst sind unbeleuchtet. Unbeleuchtet, wird die sonst klar erkennbare Kontur der Arbeit und der banale, aber fotogene Eindruck unklar. Das heißt, die Arbeit wirkt stromlos, gleichsam reizlos, wodurch die Beleuchtungs-Funktion zugleich als wesentliches Merkmal erkennbar wird. Während die Situation im Dunkeln die Museumsarchitektur größer skaliert, verlieren auch die Temperatur, Form und Farbe der Arbeit an Intensität. Wie grau auf grauer Leinwand, verschwindet das Objekt-„Leben“ im Bildraum.

Ohne Strom fungiert der Stromanschluss also als Scharnier für den Effekt der Arbeit. Das heißt, dass Elektrizität, auch im gemeinsamen Stromkreis, die Rolle der Institution in der Präsentation von künstlerischen Arbeiten herausstellt beziehungsweise stärkt. An der Stelle, wo *Gonzalez-Torres Untitled (America)* ohne Strom in den Hintergrund rückt, rückt der institutionelle Zugriff in den Vordergrund und reflektiert auf visuelle und materielle Gewohnheiten von Rezipierenden. In Gonzalez-Torres relationaler Rhetorik ist dieses dreipolige Verhältnis zwischen künstlerischer Arbeit, Institution und Betrachter:in verlängert, weil die Glühbirnen bei-

spielsweise Licht durch beziehungsweise in *Relation* zu Wärme erzeugen. Aber auch qua Material wird *Relationale Ästhetik* suggeriert, weil die Installation im Außenbereich durch dieses zwar impliziert, aber nicht vorgeschrieben ist. Im Verhältnis zu den Ausstellenden *verpflichtet* die Arbeit also zur installativen *Wahlfreiheit*. Im Verhältnis zu den Rezipierenden wird Beteiligung dagegen konkreter. In der gleichen Syntax wie der Betrachter:innen-Bezug zu Minimal Art Objekten, erweitert die Wärmestrahlung der Glühbirnen das Spektrum der angesprochenen Sinne. Das passiert - durch die Platzierung auf verschiedenen Ebenen des Museums- aber nur teilweise. Im Obergeschoss ist ein Teil der Lichterketten aufgehäuft und strahlt wahrnehmbare Wärme ab. Ein anderer Teil hängt der Wand entlang bis ins Erdgeschoss, wo die Wärmestrahlung keinen wahrnehmbaren Effekt hat. Weil sich durch die Hängung die *gleiche* Kraft anders auf der Objekt-Oberfläche verteilt, unterscheiden sich die Lichterketten-Enden also in ihrer Wirkung; Die installative Aufteilung, löst das Verhältnis der zwei Seiten der Arbeit aber nicht auf, sondern stellt es heraus; durch ihre geteilte Differenz verweisen die Abschnitte der Lichterketten auf eine Weise aufeinander, die Anfang und Anschluss in Frage stellt. Sturtevant wiederholt diese Frage: „Was ist der Anfang?“.

Referencing Louise Lawler's exhibition *Lights Off, After Hours, In the Dark*, the above photo depicts Sturtevant's work *Gonzalez-Torres Untitled (America)* at night. Currently on view in *Channeling* at MMK, the light string replica was previously featured in Sturtevant's 2004 exhibition at the same institution. Lawler, in her 2021 show, presents a photographic series capturing Judd's art after MoMA's visiting hours. Her work subtracts MoMA's artificial lighting from his 'boxes', 'stacks', 'progressions' and so on, while using prolonged exposure time and relying on the exit's signs' ambient light.

Meanwhile, at MMK, subtraction is somewhat doubled; both the museum's lighting and Sturtevant's replica itself are unlit. When unlit, the work's clearly distinguished outline and its slightly mundane, yet photogenic appearance is more vague. Stripped naked from electricity, the string light is simply no longer attractive. Instead, it seems like its light-giving function is not just any of its many, but its essential feature.

While the museum's architecture upscales, the work's temperature, shape and colour lose intensity. As if painted grey on grey canvas, this object's 'life' feels lost in image space.

Thus, when taken away, the electric outlet is revealed as the work's make or break. At the same time, and in spite of shared necessity, the switched off electricity *emphasizes* the museum's role in the presentation of artworks. Where *Untitled (America)* disappears - power off - institutional influence appears, addressing the viewer's material and visual habits. Concerning concept and form, the triangulating relationship between work, institution and viewer functions as Gonzalez-Torres' relational rhetoric. A rhetoric echoed by the work's incandescent bulbs, that produce light via, or rather *in relation to* heat. *Relational Aesthetics* come to mind too, when thinking about the light string's material designed for outdoors, whose whole point is loose implication and thus, more of an expectation than an obligation. In relation to the exhibitor, it is *assigning a freedom* of installation-choice. In relation to the viewer, the work offers a more tangible, but arguably similar involvement as the discreet minimalist object it stems from; by means of the bulbs' radiant heat, the work prolongs perception. But because of its location on different levels of the museum, said heat is only partly palpable. On the top floor, one of the string light's segments is piled up, emitting heat. Reaching entrance level, another part is hung down the wall. Not absent, but spread out on the object's surface, the heat is unnoticed when passing by the latter. On that point, the fact remains, that it is two ends of the same string; the hanging doesn't cut the relation. Instead, different segments trace back to one another, prompting questions of origin and connection. A question Sturtevant repeats: "What is the origin?"



Sprüth Magers, Berlin

Pamela Rosenkranz

*Alien Blue*

16.09.2023–27.01.2024

Drinnen geht eine Treppe nach unten. Das ist ungewöhnlich für Repräsentativbauten, tut aber der Repräsentation hier keinen Abbruch. Das letzte Mal drinnen roch es nach Weihrauch. Ich hätte mir gerne eine der kleinen Devotionalien mitgenommen. Zum Beispiel den Plastikdom im Regal, den hätte ich gerne und drücke mir am Window die Nase platt.

„A fascinating sensory experience.“<sup>1</sup> Was das mit Darwin und dem Weg aus dem Wasser zu tun haben soll, erschließt sich nicht. Vielleicht muss man dafür die Stufen nach oben gehen. Es schneit und ich denke an die Lichterketten Unter den Linden, an die Doppeldeckerbusse, an Butterbrote, an denen die Rinde ganz kalt geworden ist im Rucksack. Ich denke an Orte, an denen man etwas kaufen kann.

Ich mag Blau, ich mag Reptilienmuster, ich mag den Plastikdom. Die schlechte Laune muss von der Treppe kommen.

Inside, a staircase leads downwards. This is unusual for prestigious buildings, but it doesn't detract from the prestige here. Last time inside it smelled of incense. I would have liked to take one of the devotional objects with me. The plastic cathedral on the shelf, for example. I press my nose against the window. "A fascinating sensory experience."<sup>1</sup> What this has to do with Darwin and the way out of the sea remains unclear. Maybe one has to walk upwards to get it. It's snowing and I think of the lights strung up along Unter den Linden, of the double-decker buses, of the sandwiches whose crusts have gone stale in my backpack. I think of those places in which one can buy something.

I like blue, I like reptile-skin patterns, I like the plastic cathedral. The moodiness must be coming from the stairs.

<sup>1</sup> <https://spruethmagers.com/exhibitions/pamela-rosenkranz-berlin/>.



Two cute rats making art and putting it inside a modern art gallery in Vienna

## Galerie Layr, Wien

Evelyn Plaschg, Philipp Timischl

*Action Painting / Some brains can be funny*

28.10.2023–02.12.2023

Als ich zu später Stunde in der Galerie Layr ankomme, um die Ausstellung *Action Painting / Some brains can be funny* von Evelyn Plaschg und Philipp Timischl zu sehen oder nicht zu sehen (das ist wohl das philosophische Problem, mit dem mich *Contemporary Art Nightly* konfrontiert), stelle ich fest, dass es nicht nur Nacht und die Ausstellung daher geschlossen ist, sondern dass sie sich sogar bereits im Abbau befindet – die Werke verborgen hinter weißen Tafeln, die die Fenster der Galerie verdecken. Ich bin versucht, ein wenig zu schummeln und online nach Installationsansichten zu suchen. Aber ich widerstehe und verlasse mich stattdessen auf meine Vorstellungskraft. Das scheint nicht allzu schwer, wenn man bedenkt, dass es sich um eine Ausstellung von zwei österreichischen Künstler:innen handelt, die in der lokalen Kunstszene gut etabliert sind und häufig ausgestellt werden.

Ich stelle mir vor, dass Evelyns sanfte Pastellbilder und Philipps hybride, multimediale Leinwände sich in Harmonie brechen. Ich stelle mir vor, dass beide mehr vom Gleichen zeigen und eine experimentelle Kollaboration eine ansonsten sichere und verkaufsorientierte Ausstellung punktiert, ein bewährter Stil (*Action Painting*) für die Sammler:innen, ein wenig zum Lachen für die Massen und die Freund:innen (*Some brains can be funny*).

Eine derart *funny, brainy collab*, noch nicht abgebaut und an der Fassade der Galerie noch sichtbar, materialisiert sich nun tatsächlich vor meinen Augen. Sie nimmt die Form einer Bildergeschichte, in deren Zentrum zwei niedliche anthropomorphisierte Ratten-Künstler:innen, Evelyn und Philipp, stehen. Sie zeichnet den Werdegang der beiden Ratten von ihren kleinen Heimatdörfern in der steirischen Provinz bis in die internationale Kunstgalerie in Wien nach, eine Art Meta-Kommentar über den persönlichen und doch universellen Weg zweier Kunststudent:innen-Künstler:innen und die Entstehung der Ausstellung: zwei Ratten, die sich zum ersten Mal in der Schule in Graz treffen; zwei Ratten, die nach Wien ziehen; zwei Ratten, die zwischen den Unterrichtsstunden vor der Kunstschule



Zigaretten rauchen; eine Ratte, die eine andere Ratte malt, die als Drag-queen verkleidet ist; zwei Ratten, die auf einer Party in einer WG tanzen, umgeben von ihren Freund:innen und jeder Menge Alkohol; zwei süße Ratten, die Kunst machen und sie in einer modernen Kunstgalerie in Wien ausstellen. Was für eine niedliche und nachempfindbare Erzählung! Es scheint jedoch, als ob die Rattenzwillinge als Ergebnis einer nur halb ernstgemeinten Zusammenarbeit und als Symbol für eine Ästhetik niedlicher Minderwertigkeit unwillentlich eine provinzielle Klein- und Bescheidenheit performen, die es den Betrachter:innen erlaubt, sich in der Fantasie diminutiver Künstler:innen-Existenzen zu wähen, entgegen der Realität, dass Evelyn und Philipp zwei der wichtigsten Akteur:innen in der jungen österreichischen Kunstszene sind und entgegen der Tatsache, dass das Ziel der Ausstellung letztendlich darin besteht, Gemälde zu hohen Preisen zu verkaufen (*action painting!*).

Am nächsten Tag sind die Ratten weg, und ich weiß nicht mehr, ob ich überhaupt irgendetwas gesehen habe.

Arriving late at night at Galerie Layr to see or to not see (I guess that's the philosophical problem at stake in the proposition to look at contemporary art *nightly*) the exhibition *Action Painting / Some brains can be funny* by Evelyn Plaschg and Philipp Timischl, I find the gallery not only dark and closed, but the exhibit already in the process of being deinstalled, the works hidden behind white panels covering the gallery windows. I am tempted to resort to a bit of cheating by searching for installation views online, but I opt to rely on my imagination. Given that it's an exhibition by two Austrian artists well-established and often shown in the local art scene, this doesn't seem too hard of a task.

I envision Evelyn's soft, pastel paintings and Philipp's hybrid multimedia canvases breaking each other in harmony. I imagine more of the same from both and an experimental collab punctuating an otherwise safe and sales-oriented exhibition, an approved style (*action painting*) for the collectors, a little laughter for the masses and the friends (some brains can be funny).

Such a funny, brainy collab is indeed unfolding before my eyes, not yet deinstalled and visible on the gallery's façade. It takes the form of a comic

strip featuring two cute anthropomorphized rat-artists, Evelyn and Philipp, tracing their careers from their small home villages in the Styrian province to the international art gallery in Vienna, a sort of meta-commentary on the personal yet universal journey of two art-students-artists and the making of the show: two rats meeting for the first time at school in Graz, two rats moving to Vienna, two rats smoking cigarettes between classes outside of the art school, a rat is painting another rat dressed as a drag queen, two rats dancing at a party in a shared flat surrounded by their friends and a lot of alcohol, two cute rats making art and putting it inside a modern art gallery in Vienna. What a cute and relatable journey! However, it appears as if the rat twins, born out of a semi-serious collaboration and serving as a symbol of cute minoriness, inadvertently perform a provincial diminutiveness that allows viewers to indulge in a fantasy of the artists' small-scale existence, despite the reality that Evelyn and Philipp are two of the major players in the young Austrian art scene and despite the fact that the show's ultimate goal is to *action painting* (some brains can be funny :) ) for large-scale prices.

The next day, the rats are gone and I'm not sure if I've seen anything at all.



## Lodos Gallery, Köln

Noah Barker

*A New Concept in Sailing*

17.11.2023–16.12.2023

In einem Laden mit großen Schaufenstern, über denen in großen Buchstaben der Name der Fahrschule steht, die hier wohl bis vor nicht allzu langer Zeit ihrem Geschäft nachging, liegt, den gesamten Innenraum einnehmend, ein Windsurfbrett in dramatischer Schiefelage. Das Licht brennt, die Tür ist zu, es regnet in Strömen. Der Buchstabe „V“ im Logo der Fahrschule ist zu einem Vorfahrt-Gewähren-Schild stilisiert und seine Vorsicht gebietende Dreiecksform findet im Segel des Windsurfbretts ein dynamisches Gegenüber. Nur durch den sich in der Decke verkeilten Mast scheint das Surfbrett vor dem endgültigen Umkippen bewahrt zu werden. Allem Anschein nach wurde es kaum benutzt, bevor man es in die stillgelegte Fahrschule transportierte. Ich denke an die großstädtischen Laptop-Cafés, die sich in ehemaligen Fachgeschäften befinden und nach dem Auszug der Vormieter, den verbliebenen Schriftzug über dem Laden nicht entfernten, sondern ganz selbstverständlich, zu einer wertvollen Komponente ihrer vielschichtigen Gastro-Identität machten. Mich hat das schon immer gestört, nicht aus einem allgemeinen Pessimismus gegenüber dem Zeitgenössischen, sondern wegen der plumpen Fehlinformation, die Menschen bewusst in die Irre führen will. Ich war auf der Suche nach einer geeigneten Fahrschule und stehe nun vor Noah Barkers zweiten Kölner Einzelausstellung. Es sieht so aus, als befände sich nicht mehr in der Galerie, als das schiefe Windsurfbrett. Mit Mühe entziffere ich den auf dem Fenstersims liegenden Presstext und finde heraus, dass dieses Windsurfbrett nach den Entwürfen von James R. Drake gebaut wurde. In nebenberuflicher Tätigkeit hatte Drake 1967 das Windsurfen erfunden, während er hauptberuflich den Fortschritt der US-amerikanischen Luftwaffentechnik prägte. Sowohl sein Hobby als auch seinen Beruf übte er im Auftrag oder mit Unterstützung der berühmten RAND Corporation aus. Diese, für die 60er Jahre charakteristische Vermischung von Interessen, scheint mir unbedeutend, angesichts der Tatsache, dass ein Künstler aus New York im Auftrag einer in Mexico City ansässigen Galerie, zeitgleich mit der ältesten Kunstmesse der Welt, ein nagelneues Windsurfbrett in den Geschäfts-

räumen einer Kölner Fahrschule abstellt und dabei hofft, auf offene Ohren zu treffen. Neben dem Presstext liegt das aufgeschlagene Gästebuch. Ich lese meinen eigenen Namen.

In a store with large display windows, above which the name of the driving school that was probably in business here until not so long ago is written in large letters, a windsurfing board lies dramatically askew, taking up the whole of the interior. The lights are on, the door is closed, and it's pouring rain. The letter 'V' in the driving school's logo has been stylized into a yield sign, and its cautioning triangular shape is dynamically contrasted by the windsurfing board's sail. Only its mast wedged against the ceiling seems to have saved the board from completely tipping over. By all appearances the board seems to hardly have been used before it was transported to this inoperative driving school. I think of the urban laptop cafés located in what were formerly specialized stores and, after the previous tenants moved out, chose not to remove the leftover lettering above the store, but quite naturally turned it into a valuable element in their multi-layered gastro identity. This has always bothered me, not because of a general pessimism towards the contemporary, but because such false information deliberately misleads people. I was looking for a decent driving school but now stand in front of Noah Barker's second solo exhibition in Cologne. It looks as if there is nothing in the gallery apart from the crooked windsurfing board. With difficulty I read the press release on the windowsill and learn that this windsurfing board was designed by James R. Drake. In 1967, as a sideline to his main job shaping the progress of US Air Force technology, Drake invented windsurfing. He practiced both his hobby and his profession on behalf of or with the support of the infamous RAND Corporation. This mix of interests, characteristic of the 1960s, seems insignificant to me in view of the fact that an artist from New York, commissioned by a gallery based in Mexico City, coinciding with the oldest art fair in the world, would place a brand-new windsurfing board in the offices of a Cologne driving school, hoping to find a sympathetic audience. Next to the press release I see the open guest book. I make out my own name.

Space N.N., München

Béla Juttner

*Your solid life*

10.11.2023–05.01.2024

Um das Eindringen von menschlichen Akteuren und um etwaigen Vandalismus oder zu Schaden kommen von Personen zu verhindern, ist der Zugang zu einem Stück Land an der S-Bahn Strecke abgezaunt. Hier haben nun kleinere Lebewesen die Chance auf Entfaltung, da die störenden und zuweilen gefährlichen Menschen ausgeschlossen sind. Dieses so entstandene Reservat ist keineswegs aus Gründen des Tierschutzes entstanden, sondern eben aus der Selbstbescheidung menschlicher Bewegungsräume aus Sicherheitsbedenken für eben jene. Aus entlegener und nicht gerade pittoresker Lage evoziert sich ein Raum menschlichen Desinteresses, das den nun dort angesiedelten Hasen ein fruchtbares Habitat bietet.

Friseur und Verbindung. Nicht schlagen, nur schneiden. Ich bin mir sicher, keine von beiden tragen Tabi-Boots. Großer Zeh, abgetrennt von den kleinen Nachbarn. Ein Oberteil, das Netzwerk suggeriert, vielleicht sogar ein Rhizom? Alles ist connected! Nur eben das Oberteil ohne Unterteil, Harnisch, der Schutz bietet in der Verzweigung der Stile und entschiedene Haltung als vulgäres Konstrukt erscheinen lässt.

In order to prevent any human intruders, as well as any vandalism or harm to people, access to a piece of land along the S-Bahn tracks has been fenced off. Now that the disruptive and sometimes dangerous humans are excluded, smaller creatures have the chance to flourish here. This reserve was by no means created for reasons of animal welfare, but rather as a result of a self-imposed curtailment of human areas of movement precisely out of safety concerns for them. From a remote and not exactly picturesque location, a space of human disinterest is evoked, offering a fertile habitat for the hares that have now settled there.



Hairdresser and association. Not fighting, just cutting. I'm sure neither of them is wearing tabi boots. The big toe, separated from its smaller neighbors. A top that suggests a network, perhaps even a rhizome? Everything is connected! Just the top without the bottom, a harness that offers protection in the colliding of styles and makes a definitive stance appear as a vulgar construct.

## Galerie Drei, Köln

Coumba Samba

*This is Money*

17.11.2023–13.01.2024

Eine aufstrebende New Yorker *micro-celebrity* in einer *post-conceptual gallery* im Rheinland. Im der Straße zugewandten Raum der Galerie ist ein Schildkrötenterrarium zu sehen, weniger sichtbar hängt eine Gruppe von Farbfeldmalereien im Hinterzimmer, die ein wenig an das Farbmuster von einem Paul-Smith-Sweater erinnern. Die bei Ausstellungen dieser Art sonst erwartbaren, phänomenologisch begründeten Erklärungsversuche im Press Release sucht man vergebens. Es wirkt eher so, als sollten wir uns auf das, was hier gezeigt wird, gar keinen Reim bilden müssen, es gibt hier keine Bedeutung, nur spielerische Sorglosigkeit. Diese Kunstwerke erwarten keine Annäherung, während wir ihnen näherzukommen versuchen und uns in Bemühung um Erkenntnis die Kopfhaut wund kratzen, ohne zu wissen wofür.

Die Dualität der ausgestellten Arbeiten hat etwas seltsam transzendentes. Wo Rationalität nicht mehr greift, gehen sie ineinander über und schaffen etwas, das wenig mit dem Image einer sehr jungen Künstlerin zu tun hat, die sich mit einem Malstil aneignet, der ein wenig unzeitgemäß erscheint, und das noch weniger zu tun hat mit einem Objekt, das normalerweise das Zuhause der beiden Schildkröten der Künstlerin ist. Es ist unmöglich, die beiden Werke als getrennte Einheiten zu betrachten und nicht als Teile eines größeren Darstellungssystems, das uns schließlich zu einer Erkenntnis führen sollte. Wir fragen uns nicht einmal mehr, in welchem üppigen Terrarium diese Schildkröten in Zukunft leben werden, wenn ihr ehemaliger Lebensraum mit einer wahrscheinlich relativ guten Gewinnspanne verkauft werden würde.

Die Ausstellung schafft Begehrlichkeit statt Bedeutung. Sie absorbiert uns in ihrer gewollten Offenheit, sie lässt uns ein Teil von dem sein wollen, was sie in mehrerer Hinsicht vermittelt ohne es zu benennen. Sie lässt uns wünschen, in New York geboren worden zu sein und in London zu leben, während wir um 2 Uhr morgens frierend draußen stehen, unser Spiegelbild im Fenster betrachten und uns fragen: Was zum Teufel machen wir hier?



An emerging New York micro-celebrity in a Rhineland post-conceptual gallery. What we see is a turtle tank in the front room, what we don't see is color field painting that somewhat resembles the color pattern of a Paul Smith sweater in the backroom. No phenomenological bullshitting in the press release, we are not asked to make sense of it. There is no meaning, just playful carelessness. These artworks don't want to be approached by you, while you strive to do so, while you keep scratching your little head, asking yourself what to make of it.

There is a strange transcendental quality to the duality of the pieces on display. Where rationality refuses to kick in they are merging into each other, further creating something that neither has anything to do with the idea of a very young artist adopting a painting style that seems a little outdated or the placement of what is normally the home of the artist's two pet turtles in an otherwise empty section of the gallery. It's impossible to think about either of the works as distinct entities rather than parts of a bigger system of representation that would eventually lead us to understanding. We don't even wonder anymore in what a lavish terrarium those turtles would live in the future, if their former habitat got sold, probably with a decent profit margin.

The show creates desire over meaning. It absorbs you in its deliberate openness, it makes you want to be a part of whatever this represents, it makes you want to be born in New York and live in London while you're standing outside at 2am freezing your ass off, looking at your own reflection in the window, asking yourself: what the fuck am I doing here?

Lucas Hirsch, Düsseldorf

Jannis Marwitz

*Doorbell rings—all paintings hide*

14.11.2023–22.12.2023

In liberalen Demokratien vermitteln Schaufenster seit jeher das Versprechen öffentlicher Teilhabe. Alle dürfen schauen und verlangen. Sie trennen die angebotenen Waren von den Fußgänger:innen, wie von Dieben. Gerade im Rheinland haben sich Galerien und Ausstellungsräume in den unzähligen Handelsgeschäften der Nachkriegszeit eingefunden. Der Traum von der Demokratisierung der Kunst durch die Massen und die der Massen durch die Kunst scheint hier noch wach zu sein. Die meist biedere Kunst biedert sich den Blicken einer Öffentlichkeit an, die längst schon weitergezogen ist.

Umso reizvoller in diesem Zusammenhang ist Jannis Marwitz' Ausstellung *Doorbell rings—all paintings hide* in der Galerie Lucas Hirsch, deren gestalterischer Kniff ebendieses installative Versteckspiel ist: In der dunklen Galerie erkenne ich mehr oder weniger schemenhaft vier Malereien – drei kleine, eine große – die so im Raum hängen, dass man sie vom Schaufenster aus kaum sehen kann. Die Bilder verstecken sich hinter Ecken, in der Ferne oder an abseitigen Wänden. Das Gemälde vorne links fällt mir ins Auge, als ich mich ihm nähere, verschwindet es hinter dem Wandvorsprung. Ich kann gerade noch Picabia-artige Röhren oder Schleifen erspähen. Das frustrierende Versteckspiel beginnt mir Lust zu bereiten: Ich kann kein einziges Bild erkennen. Die Malereien scheinen beseelt zu sein.

Marwitz' letzte Ausstellung in der Galerie gefiel mir. Kleinformatige, Alte-nördlich-der-Alpen-Meister:innen-Malereien, die in ihrer Akririe das Groteske zeitgenössischer prekärer Lebensbedingungen festhielten. Feudale Malerei für neo-feudale Zeiten. Eine der Zeichnungen am Boden, die eigentlich in meiner Preisklasse sein sollten, konnte ich mir damals nicht leisten, denn mein Magen knurrte so wie der der gemalten Figuren.

Heute Nacht fällt mein Blick zuletzt auf das, was die Kunstwerke in ihrem Versteckspiel offenbaren. Die kargen weißen Wände. Das Leuchtschild der Galerie, das mit Gaffertape und Spanngurten notdürftig zusammengehalten wird. Der abgetretene Galerieboden. Scheinbar leerstehend und

heruntergekommen steht die Galerie unheimlich da und unterscheidet sich nicht von den vielen anderen, in den letzten Jahren leer gewordenen Ladengeschäften, deren Warenauslagen uns im Vorbeigehen nicht mehr versichern, dass alles in Ordnung ist und bessere Zeiten vor uns liegen. Verlassen liegen im Galerieschaufenster unter der Abdeckung der Auslage viel Staub, Metallteile ohne erkennbare Funktion, Spinnenweben, ein 20Cent Stück, eine Kopfschmerztablette und ein Spachtel, mit dem jemand wohl versucht hat, die Aufkleber von der Glasscheibe abzukratzen, die Henrik Potter für eine vorherige Ausstellung in der Galerie angebracht hatte. Sie lesen: I DIDN'T GO TO WORK TODAY... I DON'T THINK I'LL GO TOMORROW LET'S TAKE CONTROL OF OUR LIVES AND LIVE FOR PLEASURE NOT PROFIT Unite against racism ACAB ALL COPPERS ARE BASTARDS dare to dream RENT IS THEFT PROPERTY IS THEFT und mir dämmert es: Nicht wir sind die Diebe, sondern die Menschen, die diese Städte besitzen.

In liberal democracies, display windows have always conveyed the promise of public participation. Everyone may look and desire. The windows separate the goods on offer from passers-by, as from thieves. Particularly in the Rhineland, galleries and exhibition spaces have appeared in the countless former retail outlets dating from the post-war period. Here the dream of a democratization of art by the masses, and of the masses by art, seems still alive and well. Mostly bland art eagerly offers itself up to the gaze of a public that has long since moved on. This makes Jannis Marwitz's exhibition *Doorbell rings—all paintings hide* at Lucas Hirsch all the more appealing, a show whose creative ruse is its hide-and-see installation: in the darkened gallery, I can more or less recognize four paintings—three small, one large—hung in the room in such a way that you can hardly see them through the gallery window. The paintings are hidden behind corners, placed in the distance, or on secluded walls. The painting at the front left catches my eye, but as I approach a projecting wall hides it. I can just make out some Picabia-like tubes or loops. I begin to enjoy this frustrating game of hide-and-see: I can't make out a single painting. The paintings seem to be animate.



I liked Marwitz's last exhibition at the gallery. Small-format, Old-Northern-Renaissance-Master-esque paintings, whose meticulousness captured the grotesque nature of our precarious contemporary living conditions. Feudal painting for neo-feudal times. I couldn't afford one of the drawings near the floor, which should have been in my price range, because my stomach growled like that of the painted figures. Tonight, the last thing that strikes me is what the artworks reveal through their game of hide-and-seek. The barren white walls. The gallery's illuminated sign, held together with gaffer tape and straps. The worn gallery floor. Seemingly empty and run-down, the gallery looms up eerily, no different from the many other stores that have become vacant in recent years, whose displays no longer reassure us as we pass by that everything is in order and better times are up ahead. Lying forlornly in the gallery window beneath its enclosure is a lot of dust, metal parts with no discernible function, cobwebs, a 20-cent coin, an aspirin, and a tool someone must have used to try to scrape from the pane of glass the stickers Henrik Potter applied for a previous exhibition in the gallery. They read: I DIDN'T GO TO WORK TODAY...I DON'T THINK I'LL GO TOMORROW LET'S TAKE CONTROL OF OUR LIVES AND LIVE FOR PLEASURE NOT PROFIT Unite against racism ACAB ALL COPPERS ARE BASTARDS dare to dream RENT IS THEFT PROPERTY IS THEFT and it dawns on me: It's not us who are the thieves, it's the people who own these cities.

\*\*\*\*\*



# Termine | Dates

••• AACHEN •••

## KUNSTHAUS NRW (1)

– 25.02.24: *sammlung mit losen enden 06: drei seiten des bildes*, Isa Genzken, Imi Knoebel, Adolf Luther, Pauline M'barek, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Thomas Ruff, Camilo Sandoval, Rosemarie Trockel, Johannes Wohnseifer a.o.

29.02. – 01.09.24: *sammlung mit losen enden 06: drei seiten des bildes – Zweiter Akt*, Thomas Demand, Sabrina Fritsch, Imi Knoebel, Pauline M'barek, Meuser, Walter Ophey, Alex Wissel & Jan Bonny a.o.

03.02. – 17.03.24: *Offenes Depot: Neu in der Sammlung*, Andreas Breunig, Michael Dekker, Chris Doulgeris, Anett Frontzek, Rosilene Luduvico, Katja Davar, Hedda Schattanik a.o., only by appointment

Abteigarten 6, 52076 Aachen, T. +49 (0)2408 6492, [www.kunsthhaus.nrw](http://www.kunsthhaus.nrw),  
Thu–Sat 12–17 h, Sun & holidays 11–17 h, free entrance

•

## LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST (2)

– 10.03.24: *Oooooooooo-pus*, Katalin Ladik

– 09.06.24: *Monument to My Paper Body*, Ulrike Müller with Carla Accardi, Laurie Anderson, Belkis Ayón, Lygia Clark, Nancy Graves, Alex Hay, Alfred Jensen, Bertram Jesdinsky, Jasper Johns, Imi Knoebel, Christopher Knowles, Svetlana Kopystiansky, Sol LeWitt, Lee Lozano, Rune Mields, Klaus Paier, Margit Palme, Judy Pfaff, Robert Rauschenberg, Dorothea Rockburne, Miriam Schapiro, Peter Young and Fahr El-Nissa Zeid

Jülicher Str. 97–109, 52070 Aachen, T. +49 (0)241 1807104, [www.ludwigforum.de](http://www.ludwigforum.de),  
Tue–Sun 10–17 h, Thu 10–20 h



NAK. NEUER AACHENER KUNSTVEREIN (3)

21.01. – 04.02.24: *NAK Jahresgaben 1992–2024*, Opening: 20.01., 19 h  
18.02. – 24.03.24: *Kalkül der Form*, Max Eilbacher, Phillip Sollmann,  
Opening: 17.02., 19 h

Passstr. 29, 52070 Aachen, T. +49 (0)241 503255, www.neueraachenerkunstverein.de,  
Tue–Sun 14–18 h

••• BIELEFELD •••

KUNSTVEREIN BIELEFELD (4)

– 28.01.24: *Altered*, Analisa Teachworth  
17.02. – 28.04.24: *Am I A Monster?*, Anaïs Goupy, Chloe Wise,  
Christian Theiss, Diane Haefner, Jonas Monka, Lenn Blaschke,  
Mary-Audrey Ramirez, Ronny Szillo, Opening: 16.02., 19 h

Welle 61, 33602 Bielefeld, T. +49 (0)521 178806, www.kunstverein-bielefeld.de,  
Thu–Sun 12–18, Mo–Wed by appointment

KUNSTHALLE BIELEFELD (5)

– 03.03.24: *Aktion, Geste, Farbe. Künstlerinnen und Abstraktion weltweit  
(1940–70)*, Mary Abbott, Etel Adnan, Gillian Ayres, Helen Frankenthaler,  
Judith Godwin, Elaine de Kooning, Lee Krasner, Maria Lassnig,  
Joan Mitchell, Janet Sobel, Hedwig Thun a.o.  
– 03.03.24: *Hot Lava Night*, Keren Cytter  
– 03.03.24: *(Un)Schuldiges Spiel? Miteinander gegenüber #9*, Christa  
Dichgans, Paul McCarthy

Artur-Ladebeck-Str. 5, 33602 Bielefeld, T. +49 (0)521 32999500, www.kunsthalle-bielefeld.de,  
Tue–Sun 11–18 h, Wed 11–21 h, bank holidays 11–18 h

••• BAD HONNEF •••

KAT\_A, KUNST AM TURM (6)

– Mar 24: *Balance*, Katja Novitskova, Jose Dávila  
Drachenfelsstr. 4–7, 53604 Bad Honnef-Rhöndorf, www.kat-a.de,  
open by appointment only, info@kat-a.de

••• BONN •••

BONNER KUNSTVEREIN (7)

– 25.02.24: *in der Blumenhalle*, Michael Kleine  
– 17.03.24: Gianna Surangkanjanajai, Peter Mertes Stipendium 2023  
Hochstadenring 22, 53119 Bonn, T. +49 (0)228 693936, www.bonner-kunstverein.de,  
Tue–Sun 12–18 h

BUNDESKUNSTHALLE (8)

– 01.04.24: *Eine Retroperspektive*. Anna Oppermann  
08.03. – 01.09.24: *Onomatopoeia Architecture*, Kengo Kuma,  
Opening: 07.03., 19 h  
22.03. – 28.07.24: *„Bilder im Kopf, Körper im Raum“*, Franz Erhard Walther,  
Opening: 21.03., 19 h

Museumsmeile Bonn, Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn, T. +49 (0)228 9171200,  
www.bundeskunsthalle.de, Tue–Sun & holidays 10–19 h, Wed 10–21 h

••• DORTMUND •••

DORTMUNDER KUNSTVEREIN (9)

04.02. – 12.05.24: *Unselfing*, assume vivid astro focus & David Reiber  
Otálora, Yael Bartana, Ja Jess, Jessy Razafimandimby, Lillian Schwartz,  
Yuri Yefanov, Opening: 03.02., 18 h

Rheinische Str. 1, 44137 Dortmund, T. +49 (0)231 578736, www.dortmunder-kunstverein.de,  
Tue–Fri 15–18 h, Sat/Sun 11–18 h

••• DÜREN •••

LEOPOLD-HOESCH-MUSEUM (10)

– 14.01.24: *Impossible Object*, Anne Neukamp  
17.02. – 19.05.24: *Ulrich Rückriem zeichnet*, Ulrich Rückriem, Opening:  
16.02., 19 h  
17.02. – 28.04.24: *HOESCH TALENTS. Eine Ausstellung des Bereichs  
Bildung & Vermittlung*, Opening: 16.02., 19 h

Hoeschplatz 1, 52349 Düren, T. +49 (0)2421 252561, www.leopoldhoeschmuseum.de,  
Tue–Sun 10–17 h, Thu 10–19 h

FILMWERKSTATT DÜSSELDORF (11)

- 29.02.24: *Taiwan New Wave*, please check online for detailed infos
  - 14.02.24: *Visual Music Studies 2024*, Noah Bugalski, Roger Fry, Anna Hummen, Moritz Lörcks, Vladyslav Masko, Lena Ruzicka, Meryem Saral, Konrad Simon, Jakob Walheim, Opening: 14.02., 17–22 h
- Birkenstr. 47, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 4080701, [www.filmwerkstatt-duesseldorf.de](http://www.filmwerkstatt-duesseldorf.de), Mon–Thu 11–18 h

JULIA STOSCHEK FOUNDATION (12)

- 04.02.24: *WORLDBUILDING, Gaming and Art in the Digital Age*, L. Achiampong & D. Blandy, P. Awesh, R. Allen, C. Arcangel, E. Atkins, LaTurbo Avedon, Balenciaga, E. Beckman, N. Beloufa & EBB, M. Bennani, D. Brathwaite-Shirley, C. Fei, I. Cheng, D. Ding, H. Farocki, B. Felemban, E. Fornieles, S. Friend, D. Gonzalez-Foerster, Porpentine Charity Heartscape, P. Huyghe, The Institute of Queer Ecology, K. Jeong A, JODI, R. Johnson, KAWS, Keiken, K. Heecheon, H. Korine, L. Lek, LuYang, D. O'Reilly, G. Massan, L. Mayen, P. Parreno, S. Perry, S. Rahal, J. Satterwhite, A. Shafiq, F. Stark, J. Kudsk Steensen, Sturtevant, Transmoderna, S. Treister, T. Triantafyllidis, A. Washko, T. Webb
  - 04.02.24: Double Feature: Tarek Lakhrissi
- Schanzenstr. 54, 40549 Düsseldorf, T. +49 (0)211 5858840, [www.jsfoundation.art](http://www.jsfoundation.art), Sun 11–18 h

KAI 10 | ARTHENA FOUNDATION (13)

- 27.04.24: *Bodies, Grids and Ecstasy*, Margret Eicher, Beate Gütschow, Verena Issel, Inna Levinson, Roy Mordechay, Katja Novitskova, Pavel Pepperstein, Pieter Schoolwerth, Lena Schramm
- Kaistr. 10, 40221 Düsseldorf, T. +49 (0)211 99434130, [www.kaistrasse10.de](http://www.kaistrasse10.de), Tue–Sun 11–17 h

KIT – KUNST IM TUNNEL (14)

- 04.02.24: *I've Got You*, Antonia Freisburger, Pia Krajewski, Antonia Rodrian
  - 24.02. – 26.05.24: *Long Time, Lung Time Continuum!!! (A Conver-something)*, Simnikiwe Buhlungu, Opening: 23.02., 18 h
- Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 54237750, [www.kunst-im-tunnel.de](http://www.kunst-im-tunnel.de), Tue–Sun & holidays 11–18 h

KUNSTPALAST (15)

- 21.01.24: *Tod und Teufel. Faszination des Horrors*, Alexander McQueen, Chapman Brothers, Billie Eilish, Lars von Trier, Berlinde de Bruyckere, Mary Sibande, Andres Serrano, Eliza Douglas a. o.
  - 17.02. – 26.05.24: *Sneaker*, Opening 16.02.
  - 17.02. – 26.05.24: *Neue alte Welt*, Tim Berresheim, Opening 16.02.
  - 22.02. – 26.05.24: *Please touch!* Tony Cragg
- Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf, T. +49 (0)211 56642100, [www.kunstpalast.de](http://www.kunstpalast.de), Tue–Sun 11–18 h, Thur 11–21 h

KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN K20 GRABBEPLATZ (16)

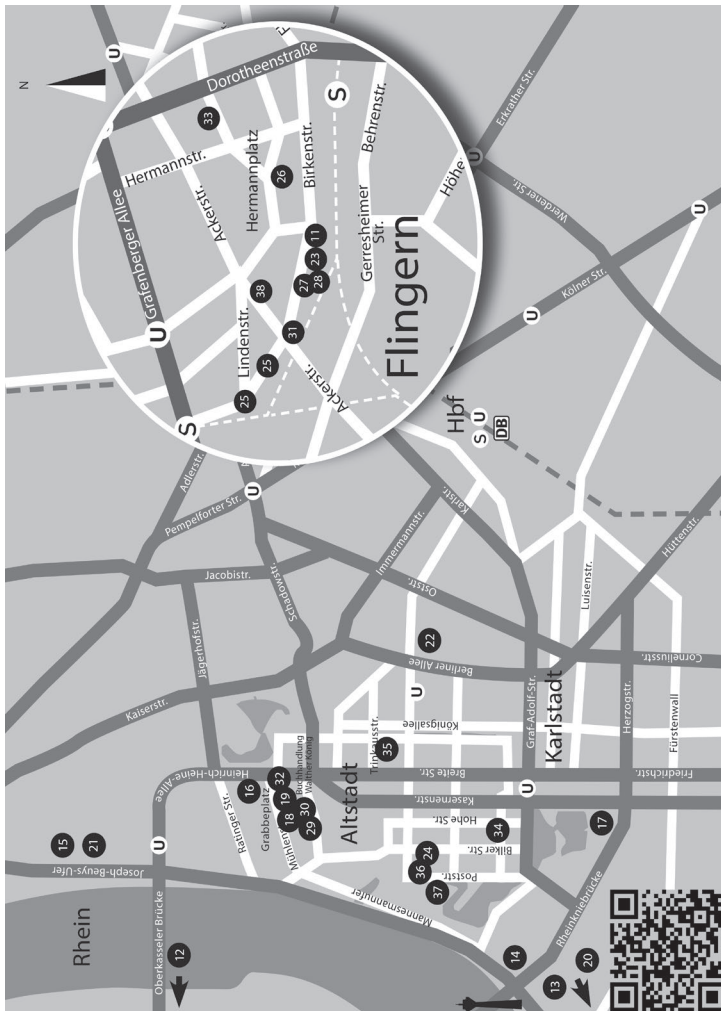
- 14.01.24: *Gegen den Strom*, Chaïm Soutine
  - 16.03. – 11.08.24: *Träume von der Zukunft*, Hilma af Klint und Wassily Kandinsky, Opening: 15.03., 19 h
- Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 8381204, [www.kunstsammlung.de](http://www.kunstsammlung.de), Tue–Sun & holidays 11–18 h, every 1<sup>st</sup> Wed/month 11–22 h, the entrance is free from 18 h onwards

KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN K21 STÄNDEHAUS (17)

- 14.01.24: *What Freedom Is To Me*, Isaac Julien
  - 18.02.24: *No Fear, No Shame, No Confusion*, Andrea Büttner
  - 23.03. – 08.09.24: *Ghost and Spirit*, Mike Kelley, Opening: 22.03., 19 h
- Ständehausstr. 1, 40217 Düsseldorf, T. +49 (0)211 8381204, [www.kunstsammlung.de](http://www.kunstsammlung.de), Tue–Sun & holidays 11–18 h, every 1<sup>st</sup> Wed/month 11–22 h, the entrance is free from 18 h onwards

KUNSTHALLE DÜSSELDORF (18)

- 25.02.24: *Karl Schmidt-Rottluff Stipendium. Die Ausstellung 2023*, Matej Bosnić, Cudelice Brazelton IV, Nicolas Fehr, Daniel Hopp, Ava Irandoost, Ida Kammerloch, Larissa Rosa Lackner, Vera Palme, Julia Phillips, Andreja Šaltytė, Silke Schönfeld
  - 16.03. – 09.06.24: *Only Lovers Left*, Margarete Jakschik & Friedrich Kunath, Opening: 15.03., 18 h
- Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 54237710, [www.kunsthalle-duesseldorf.de](http://www.kunsthalle-duesseldorf.de), Tue–Sun & holidays 11–18 h



### KUNSTVEREIN FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN (19)

– 25.02.24: *20 Jahre dHCS-Stipendium*, A. Agbo Godeau, J. Bendzulla, M. Benoit, R. Brambora, C. Cramer & G. Ockenfuß, M. Fiedler, F. Friese, N. Grafia, V. Jeraj & U. Loga, J. Kim, W. Koller, Konstitutiv der Möglichkeiten, M. Krauth, F. Kuntzsch, H. Mangat, M. Mann, K. Matsagkos, A.-L. Meisenberg, S. Mielke, M. Moskopf, F. Reinecker, J. Rhii, J.-L. Schmitz, B. Schneiderei, S. I. Urban, A. Vogel, N. Weber, P. Wiehagen, T. Wilczek

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 2107420, [www.kunstverein-duesseldorf.de](http://www.kunstverein-duesseldorf.de), Tue-Sun & holidays 11–18 h

### KUNSTKOMMISSION DÜSSELDORF (20)

08.03.24: *stadt.raum.experimente*. Artist talks & presentations with Antimonent, Molly Joyce, Martina Morger, Jota Ramos, Studio3, 17–20 h, Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf, Berliner Allee 33, 40212 Düsseldorf

01 – 03.24: *Perspective by Molly Joyce*, various locations in public space  
Geschäftsstelle: Zollhof 13, 40221 Düsseldorf, [www.kunstkommission-duesseldorf.de](http://www.kunstkommission-duesseldorf.de)

### NRW-FORUM (21)

– 21.01.24: *Beyond Fame. Die Kunst der Stars*, Bryan Adams, Meret Becker, Tim Bendzko, Carlito (Cro), Samy Deluxe, Anna Delvey, Lea Draeger, Peter Doherty, Harald Glööckler, Grimes, Josephine Henning, Anton Hofreiter, Isis-Maria Niedecken, Edi Rama, Jean Remy, Michael Stich, Laura Tonke, Gedeon Schenk

Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf, T. +49 (0)211 56642749, [www.nrw-forum.de](http://www.nrw-forum.de), Tue-Sun 11–18 h, Thur 11–21 h

### RINDE AM RHEIN (22)

Jan/ Feb 24: please check the website

02.03. – 07.04.24: Philip Markert, Opening: 01.03., 18–21 h  
Kreuzstr. 49, 40210 Düsseldorf, T. +49 (0)176-69185818, [www.rind3.de](http://www.rind3.de), open by appointment

### SAMMLUNG PHILARA (23)

- 14.01.24: *See Yourself as Lovers See You*, William N. Copley, Dorothy Iannone  
– 25.02.24: *What Is Steady Anyway? 250 Jahre Kunstakademie*, Klasse Prof.in Sabrina Fritsch & Klasse Prof.in Franka Hörnschemeyer, Student\*innen und Absolvent\*innen der Klassen Sabrina Fritsch & Franka Hörnschemeyer

- 03.03. – 08.09.24: *Sammlungspräsentation Fotografie*, Germaine Kruij, Taiyo Onorato & Nico Krebs, Émilie Pitoiset, Man Ray u.a.,  
Opening: 03.03., 14–18 h

Birkenstr. 47a, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 24862721, [www.philara.de](http://www.philara.de),  
Fri 16–20 h, Sat-Sun 14–18 h (pay what you wish), guided tours (german): Sat/Sun 15 h  
(please register at [fuehrung@philara.de](mailto:fuehrung@philara.de))

### Galleries

#### BECK & EGGELING (24)

– 10.02.24: *Picasso Total!*, Pablo Picasso

- 23.02. – 23.03.24: *Colour turns me on. 4 abstrakte Positionen*, Ulrike Arnold,  
Hal Busse, Sylke von Gaza, Rosella Vasta, Opening: 22.02., 19 h

Bilker Str. 5 & 4–6, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 4915890, [www.beck-eggeling.de](http://www.beck-eggeling.de),  
Tue–Fri 10–13 h, 14–18.30 h, Sat 11–16 h

#### KADEL WILLBORN (25)

- 20.01. – 09.03.24: Natalie Czech, Opening: 20.01., 17–20 h  
20.01. – 09.03.24: *Painting as is III*, curated by Heidi Hahn & Tim Wilson,  
Opening: 20.01., 17–20 h  
23.03. – 04.05.24: Ayan Farah, Opening: 23.03.  
18.05. – 22.06.24: Esther Kläs, Opening: 18.05.

Birkenstr. 3 + 20, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 74956119, [www.kadel-willborn.de](http://www.kadel-willborn.de),  
Wed–Fri 13–18 h, Sat 11–16 h

#### KONRAD FISCHER GALERIE (26)

- 17.02.24: Rita McBride  
01.03. – 10.05.24: Richard Long, Opening: 01.03., 18–21 h

Platanenstr. 7, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 685908, [www.konradfischergalerie.de](http://www.konradfischergalerie.de),  
Tue–Fri 11–18 h, Sat 11–18 h

#### LINN LÜHN (27)

- 20.01. – 16.03.24: *See America First*, H. C. Westermann,  
Opening: 20.01., 17–20 h

Birkenstr. 43–45, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)151 22373974, [www.linnluehn.com](http://www.linnluehn.com),  
Thu–Fri 13–18 h, Sat 12–16 h

#### LINN LÜHN GUSCH (28)

- 20.01. – 16.03.24: Gaetano Pesce, Man Ray, Opening: 20.01., 17–20 h  
Birkenstr. 45, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)151 22373974, +49 (0)17645882643  
[www.linnluehn.com](http://www.linnluehn.com), [www.gusch.co](http://www.gusch.co), open by appointment only

#### GALERIE HANS MAYER (29)

- 26.01. – 16.03.24: *Hans Mayer's (Op)-Art*, Opening: 26.01., 19 h  
Schmela Haus, Mutter-Ey-Str. 3, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 132135,  
[www.galeriehansmayer.de](http://www.galeriehansmayer.de), Tue–Fri 12–18 h, Sat 10–18 h

#### GALERIE MAX MAYER (30)

- 26.01. – 16.03.24: *Hans Mayer's (Op)-Art*, Opening: 26.01., 19 h  
22.03. – 27.04.24: Ei Arakawa-Nash, Opening: 21.03., 18 h  
Schmela Haus, Mutter-Ey-Str. 3, 40213 Düsseldorf, [www.maxmayer.net](http://www.maxmayer.net), Tue–Sat 12–18 h

#### GALERIE RUPERT PFAB (31)

- 13.01.24: Kazuki Nakahara  
20.01. – 09.03.24: *Return*, Simone Lucas, Opening: 20.01., 17–20 h  
23.03. – 11.05.24: Sophie Heinrich, Opening: 23.03., 17–20 h  
Ackerstr. 71, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 131666, [www.galerie-pfab.com](http://www.galerie-pfab.com),  
Wed–Fri 13–18 h, Sat 12–16 h

#### RUTTKOWSKI;68 (32)

- 19.01. – 25.02.24: Daniel Weissbach, Opening: 19.01., 19–21 h  
01.03. – 21.04.24: Antwan Horfee, Opening: 01.03., 19–21 h  
Grabbeplatz 2, 40213 Düsseldorf, [www.ruttkowski68.com](http://www.ruttkowski68.com), Thu–Sun 11–19 h

### SCHÖNEWALD (33)

20.01. – 24.02.24: *James und Tilda: die Freilegung des Selbst*, Euiyoung Hwang,

Opening: 20.01., 17–20 h

Lindenstr. 182, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 8309406, [www.schoenewaldkunsthandel.de](http://www.schoenewaldkunsthandel.de),  
[office@schoenewaldkunsthandel.de](mailto:office@schoenewaldkunsthandel.de), Tue–Fri 10–18 h, Sat 11–15 h

### SETAREH X (34)

02.02. – 02.03.24: *Daria Dmytrenko*, Opening: 02.02.

Hohe Str. 53, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 86817272, [www.setareh.com](http://www.setareh.com),  
Tue–Fri 10–18 h, Sat 11–17 h

### SETAREH (35)

– 20.01.24: *sun script*, Gregor Gleiwitz

26.01. – 02.03.24: *For All Flesh is as Grass*, Astrid Styma, Opening: 25.01.

07.03. – 20.04.24: *Light Works*, Aigana Gali, Opening: 07.03.

Königsallee 27–31, 40212 Düsseldorf, T. +49 (0)211 82827171, [www.setareh.com](http://www.setareh.com),  
Mon–Fri 10–19 h, Sat 10–18 h

### SIES + HÖKE (36)

18.01. – 17.02.24: *Photographs*, Gerhard Richter, Opening: 18.01., 18–20 h

08.03. – 05.04.24: *Ulrich Erben*, Opening: 08.03., 18–20 h

08.03. – 05.04.24: *Sculptures*, Opening: 08.03., 18–20 h

Poststr. 2+3, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 3014360, [www.sieshoeke.com](http://www.sieshoeke.com),  
Mon–Fri 10–18.30 h, Sat 12–14.30 h

### CAPRII BY SIES + HÖKE (37)

08.03. – 05.04.24: *Emma Adler*, Opening: 08.03., 18–20 h

Orangeriestr. 6, 40213 Düsseldorf, T. +49 (0)211 3014360, [www.sieshoeke.com](http://www.sieshoeke.com),  
Mon–Fri 10–18.30 h, Sat 12–14.30 h

### VAN HORN (38)

20.01. – 16.03.24: *Just Kids*, Koen Delaere, Elisabeth Vary,

Opening: 20.01., 17–20 h

23.03. – 11.05.24: *Stefan Wissel*, Opening: 23.03., 17–20 h

Ackerstr. 99, 40233 Düsseldorf, T. +49 (0)211 5008654, [www.van-horn.net](http://www.van-horn.net),  
Thu–Fri 13–18 h, Sat 12–16 h



••• DUISBURG •••

MKM MUSEUM KÜPPERSMÜHLE (439)

– 28.01.24: *Schwarz-Weiß und in Farbe*, Heinz Kreutz

– 05.05.24: *Die Sammlung Haniel*

Philosophenweg 55, 47051 Duisburg, T. +49 (0)203 30194811,

www.museum-kueppersmuehle.de, Wed 14–18, Thu-So & bank holiday 11–18 h

••• ESSEN •••

MUSEUM FOLKWANG (40)

– 21.01.24: *6 ½ Wochen – Leyla Aydoslu*

– 17.03.24: *Wir ist Zukunft. Visionen neuer Gemeinschaften*

09.02. – 26.05.24: *Zwei Wirklichkeiten*, Wolf D. Harhammer,

Opening: 08.02., 19 h

09.02. – 26.05.24: *Photography Masters*. Folkwang Universität der Künste,

Opening: 08.02., 19 h

23.02. – 16.06.24: *Zeitzeichen*, Willi Baumeister, Opening: 22.02., 19h

01.03. – 21.04.24: *6 ½ Wochen – Ida Raselli*, Opening: 29.02., 18.30 h

15.03. – 14.07.24: *Wohnorte gegen Geburtsorte*, Andreas Slominski,

Opening: 14.03., 19 h

15.03. – 07.07.24: *Ferne Länder, Ferne Zeiten. Sehnsuchtsfläche Plakat*,

Opening: 14.03., 19 h

Museumsplatz 1, 45128 Essen, T. +49 (0)201 8845000, www.museum-folkwang.de,

Tue–Sun 10–18 h, Thu/Fri 10–20 h, Admission is free to the collection

•

NEUER ESSENER KUNSTVEREIN (41)

– 04.02.24: *our bone s milk coal*, Won Cha

24.02. – 12.05.24: Bod Mellor, Opening: please check website

Bernstr. 1, 45127 Essen, T. +49 (0)176 20501184, www.neuer-essener-kunstverein.de,

Fri–Sun 14–18 h

••• GLADBECK •••

NEUE GALERIE GLADBECK (42)

– 28.01.24: *Wah Wah*, Jan-Ole Schiemann

Bottroper Str. 17, 45964 Gladbeck, T. +49 (0)2043 3198371, www.galeriegladbeck.de,

Wed–Sun 15–20 h, Admission is free

••• HERFORD •••

MARTA HERFORD (43)

– 25.02.24: *Long Gone, Still Here – Sound as Medium*

27.01. – 28.04.24: *Annem işçi – Wer näht die roten Fahnen?*, Nuray Demir,

Semra Ertan, Mehmet Güler, Gülsün Karamustafa, Asimina Paradissa,

Monika Sieveking, Gerdt Marian Siewert, Nil Yalter, Serpil Yeter,

Opening: 26.01., 18h

16.03. – 16.06.24: Rodney McMillian, Opening: 15.03., 18 h

Goebenstr. 2-10, 32052 Herford, T. +49 (0)5221 994430 0, www.marta-herford.de,

Tue–Sun & bank holidays 11–18 h, Wed 11–20 h

••• KERPEN •••

HAUS MÖDRATH – RÄUME FÜR KUNST (44)

– 25.08.24: *Home Is Where You're Happy* (curated by Gesine Borchardt),

522 Hereke, C. Achaintre, E. Atkins, A. Aubrit and L. Beillard,

b+ (A. Brandlhuber, O. Grawert, J. Janke, R. Jurčić, J. Lee) and

DEMO WORKING GROUP, Barkow Leibinger, H. Bellmer, M. Beutler,

A. Bircken, L. Bourgogne, M.C. Chaimowicz, S. Chermayeff, G. Desiato,

T. Djordjadze, N. Djurberg, J.-P. Flavien, A. Grzeszykowska, C. Haas,

T. Hope, C. Jamie, T. Kuwata, K. Lemsalu, S. Philipsz, M.-A. Ramirez,

J. Reaves, B. Šarčević, Y. Sasportas, B. Schleinstein, G. Schneider,

A. Uddenberg, K. Upson, A. Wekua, N. Wermers

An Burg Mödrath 1, 50171 Kerpen, T. +49 (0)2237 6036428, www.haus-moedrath.de,

Sat/Sun 12–18 h

••• KLEVE •••

MUSEUM KURHAUS KLEVE (45)

- 18.02.24: *Face of a Woman, Head of a Child*, Karin Kneffel
  - 24.03. – 23.06.24: *Schönheit & Verzückung: Jan Baegert und die Malerei des Mittelalters*, Jan Baegert
  - 07.04.24: *Lebenslinien*. In memoriam Jürgen Vogdt (1949–2023)
- Tiergartenstr. 41, 47533 Kleve, T. +49 (0)2821 75010, [www.mkk.art](http://www.mkk.art), Tue–Sun & holidays 11–17 h

••• KÖLN •••

AKADEMIE DER KÜNSTE DER WELT (ADKDW) (46)

Please check website for info.  
ADKW Studio, Herwarthstr. 3, 50672 Köln, Fri–Sun 14–19 h, [www.adkw.org](http://www.adkw.org),  
T. +49 (0)221 3377480

.

BRAUNSFELDER (47)

- 13.01.24: *Cadavre exquis or the voluptuous decay of the shivering veil*, Hans Bellmer, François Boucher, Ernst Yohji Jaeger, Stanislava Kovalčíková, Soshiro Matsubara, Richard Oelze, Félicien Rops, Linder Sterling, Kazuna Taguchi, Miroslav Tichý
  - 16.03. – 18.05.24: Cécile Lempert, Opening: 16.03., 17–20 h
- Geisselstr. 84–86 (entrance through footway), 50823 Köln, [www.braunsfelder.com](http://www.braunsfelder.com),  
open by appointment only, [contact@braunsfelder.com](mailto:contact@braunsfelder.com)

.

KÖLNISCHER KUNSTVEREIN (48)

- 21.01.24: *Hoi Köln Teil 2: Im Bauch der Maschine*, M. Angeletti, M. Baer, BLESS, V. Brodmann, J. Buchner, M. Büsch, M. Carpenter, H. Farah, Fischli Weiss, H. Fuchs, S. Gogl, M. Groebel, J. Humphries, D. Kanu, N. Kapfer, M. Keil, E. M. Klein, M. Lee, L. Longhi, A. Michael, K. Müller, V. Palme, G. Reski, J.-F. Schnyder, D. Scholl, N. Simon, L. Stahl, M. F. Sullivan, A. d'Ursel, A. von Wulffen, J. Xu, B. Zenner, D. Zucchoni
- 03.02. – 24.03.24: *Hoi Köln Teil 3: Alpträum Malerei*, M. Angeletti, M. Baer, BLESS, V. Brodmann, J. Buchner, M. Büsch, M. Carpenter, M. Groebel, F. Weiss, H. Fuchs, S. Gogl, H. Farah, J. Humphries, D. Kanu, N. Kapfer, M. Keil, E. M. Klein, M. Lee, L. Longhi, A. Michael, K. Müller, V. Palme, G. Reski, J.-F. Schnyder, D. Scholl, N. Simon, L. Stahl, M. F. Sullivan,



**Hermann Max Pechstein** Selbstbildnis, liegend. 1909. Öl auf Leinwand  
73,5 x 98,5 cm. Ergebnis: 3,2 Mio. €

LEMPERTZ

1845

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2024

EINLADUNG ZU EINLIEFERUNGEN

Moderne und Zeitgenössische Kunst, Photographie

T 0221-92 57 29 32 [contemporary@lempertz.com](mailto:contemporary@lempertz.com)

A. d'Ursel, A. v. Wulffen, J. Xu, B. Zenner, D. Zucconi,

Opening: 02.02., 18 h

Hahnenstr. 6, 50667 Köln, T. +49 (0)221 217021, [www.koelnischerkunstverein.de](http://www.koelnischerkunstverein.de),  
Tue–Sun 11–18 h

KOLUMBA (49)

– 14.08.24: *Wort Schrift Zeichen – Das Alphabet der Kunst*

Kolumbastr. 4, 50667 Köln, T. +49 (0)221 933193-0, [www.kolumba.de](http://www.kolumba.de), Wed–Mon 12–17 h

KUNSTRAUM DER STIFTUNG SCHMIDT-DRENHAUS (50)

– 31.01.24: *aus meinem Garten*, Lutz Fritsch

Rösrather Straße 604, 51107 Köln, T. +49 (0) 173 9370818, [www.schmidt-drenhaus.de](http://www.schmidt-drenhaus.de),  
open by appointment

MOUCHES VOLANTES (51)

– 13.01.24: *Well-Gone*, Yeşim Akdeniz

23.03. – 19.04.24: *F44.3*, Kurt von Bley, curated by Nadia Ismail,

Opening: 22.03., 19 h

Ebertplatzpassage, Laden 1, 50668 Köln, T. +49 (0) 151 505 686 19,  
[www.mouchesvolantes.org](http://www.mouchesvolantes.org), everyday 16–20 h

MUSEUM LUDWIG (52)

– 28.01.24: *Fusun Onur. Retrospektive*

– 04.02.24: Sammlungspräsentation: *Pablo Picasso Suite 156*,  
mit Kubra Khademi

– 03.03.24: *Material und Mode*. Walde Huth

09.03. – 13.10.24: *HIER UND JETZT im Museum Ludwig*, Opening 08.03., 19 h

– 17.03.24: *1000 ... miles to the edge – Schenkung Kasper König*

23.03. – 11.08.24: *Give Me The Paradox or Give Me Death*, Roni Horn,

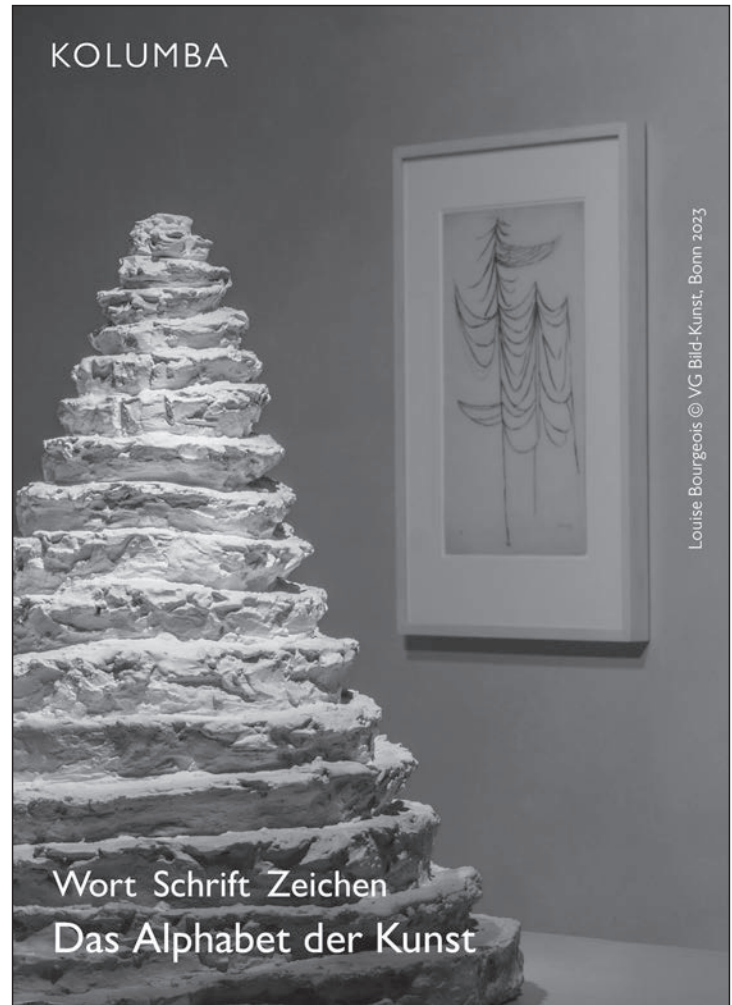
Opening 22.03., 19 h

– 07.04.24: *Francis Aljys, Wolfgang-Hahn Preis 2023*

– 30.08.24: *Schultze Projects #3, Minerva Cuevas*

– 31.08.25: *Über den Wert der Zeit*

Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln, T. +49 (0)221 22126165, [www.museum-ludwig.de](http://www.museum-ludwig.de),  
Tue–Sun & holidays 10–18 h, each 1<sup>st</sup> Thu/month 10–22 h







## SKULPTURENPARK KÖLN (53)

The park presents a broad spectrum of contemporary sculptures to the visitor.

Entrance Riehler Str. & Konrad-Adenauer-Ufer (near Zoo bridge), Contact: Stiftung Skulpturenpark Köln, Elsa-Brändström-Str. 9, 50668 Köln, T. +49 (0)221 33668860, [www.skulpturenparkkoeln.de](http://www.skulpturenparkkoeln.de), Oct-Mar daily 10.30–17 h, Apr-Sep daily 10.30–19 h, every 1<sup>st</sup> Sunday/month, 15 h: guided tour

## TEMPORARY GALLERY. ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST (54)

Spring 24: *Fäden der Solidarität. Kollektive, politische und therapeutische Aspekte der textilen Handarbeit*, kuratiert von Lisa Klosterkötter und Aneta Rostkowska

Mauritiuswall 35, 50676 Köln, T. +49 (0)221 30234466, [www.temporarygallery.org](http://www.temporarygallery.org), Thu-Sun 12–19 h

## Galleries

### GALERIE BUCHHOLZ (55)

02.02. – 16.03.24: Marie Laurencin

Neven-DuMont-Str. 17, 50667 Köln, T. +49 (0)221 2574946, [www.galeriebuchholz.de](http://www.galeriebuchholz.de), Tue-Fri 11–18 h, Sat 11–16 h

### GALERIE GISELA CAPITAIN (56)

– 27.01.24: *Heimarbeit. Adapted for use. IKEA Küchen Ensemble.*  
Christopher Williams

02.02. – 23.03.24: Uwe Henneken, Opening: 02.02., 19 h

St. Apern Str. 26, 50667 Köln, T. +49 (0)221 3557010, [www.galeriecapitain.de](http://www.galeriecapitain.de), Tue-Fri 10–18 h, Sat 11–18 h

### CLAGES (57)

20.01. – 02.03.24: *A Short Record On*, Damaris Kerkhoff,

Opening: 19.01., 18 h

09.03. – 20.04.24: Frances Scholz, Opening: 08.03., 18 h

Brüsseler Str. 5, 50674 Köln, T. +49 (0)221 99209181, [www.mariettaclages.de](http://www.mariettaclages.de), Tue-Fri 13–18 h, Sat 13–17 h

JUBG (58)

19.01. – 24.02.24: *RAVE in the Style of G.M. Koenig (Bucklige Welt)*,

Marcus Schmicker, Opening: 19.01., 18–21 h

01.03. – 20.04.24: *Psychedelic Semiotics*, Fabian Ginsberg,

Opening: 01.03., 18–21 h

Albertusstr. 13-17, 50667 Köln, T. +49 (0)176 81974864, www.jubg.space,

Thu–Fri 12–18 h, Sat 12–16 h

GALERIE KARSTEN GREVE (59)

– 08.01.24: *A Poetics*, Catherine Lee

Drususgasse 1–5, 50667 Köln, T. +49 (0)221 2571012, www.galerie-karsten-greve.com,

Tue–Fri 10–18.30 h, Sat 10–18 h

GALERIE CHRISTIAN LETHERT (60)

– 20.01.24: *Decorate*, Roman Gysin

– 20.01.24: *Process of Remembering*, Richard Tuttle

08.03. – 11.05.24: Imi Knoebel, Opening: 08.03., 18–21 h

Antwerpener Str. 52, 50672 Köln, T. +49 (0)221 3560590, www.christianlether.com,

Tue–Fri 14–18 h, Sat 11–16 h

THOMAS REHBEIN GALERIE (61)

12.01. – 09.03.24: *Shelter from the Storm*, Thomas Renwart,

Opening: 12.01., 18–21 h

15.03. – 27.04.24: Pauline M'Barek, Opening: 15.03., 18–21 h

Aachener Str. 5, 50674 Köln, T. +49 (0)221 3101000, www.rehbein-galerie.de,

Tue–Fr 11–13 h, 14–18 h, Sat 11–16 h

PHILIPP VON ROSEN GALERIE (62)

– 20.01.24: *Chanala*, Jonas Maas

27.01. – 06.04.24: *Broken Road*, Koen van den Broek,

Opening: 26.01., 19–21 h

Gertrudenstr. 24–28, 50667 Köln, T. +49 (0)221 42337123, www.philippvonsrosen.com

POP;68 (63)

Please contact for info.

Bismarckstr. 68, 50672 Köln, www.ruttkowski68.com, Fri–Sat 14–18 h

RUTTKOWSKI;68 (64)

– 27.01.24: *Autonomic Ambience Vol 1*, Christopher Stead

17.02. – 13.04.24: *Leo*, Tessa Perutz, Opening: 16.02., 19–21 h

Lichtstr. 8-24, 50825 Köln, www.ruttkowski68.com, Thu–Sun 11–18 h

GALERIE JULIAN SANDER (65)

– 02.03.24: *Du Magazin 1959 – Die Wiederentdeckung eines Œuvres*,  
August Sander

Bonner Str. 82, 50677 Köln, T. +49 (0)221 1705070, www.galeriejuliansander.de,

Wed–Fri 10–18 h, Sat 12–16 h

GALERIE ANKE SCHMIDT (66)

– 24.02.24: *I am not a camera*, Richard Allen Morris

Schönhauser Str. 8, 50968 Köln, T. +49 (0)221 315717, www.galerieankeschmidt.com,

Tue–Fri 1–18 h, Sat 12–17 h

ZANDER GALERIE (67)

13.01. – 01.03.24: *American Prospects*, Joel Sternfeld,

Opening: 13.01., 16–18 h

Schönhauser Str. 8, 50968 Köln, T. +49 (0)221 9348856, www.galeriezander.com,

Tue–Fri 11–18 h, Sat 11–17 h

••• KREFELD •••

KUNSTMUSEEN KREFELD. HAUS LANGE HAUS ESTERS (68)

– 10.03.24: *All Systems Fail*, Sarah Morris

Wilhelmshofallee 91–97, 47800 Krefeld, T. +49 (0)2151 97558137,

www.kunstmuseenkrefeld.de, Tue–Thu & Sun 11–17 h, Fri–Sat 11–18 h

KUNSTMUSEEN KREFELD. KAISER WILHELM MUSEUM (69)

- 28.04.24: *Die große Verführung. Karl Ernst Osthaus und die Anfänge der Konsumkultur*, Karl Ernst Osthaus, Deutscher Werkbund  
Ongoing: *Sammlung in Bewegung – 15 Räume 15 Geschichten*,  
Günter Fruhtrunk, Erich Heckel, Auguste Rodin a. o.

Joseph-Beuys-Platz 1, 47798 Krefeld, T. +49 (0)2151 97558137,  
www.kunstmuseenkrefeld.de, Tue–Thu & Sun 11–17 h, Fri–Sat 11–18 h

••• LEVERKUSEN •••

MUSEUM MORSBROICH (70)

- 27.01. – 24.03.24: *An den Rändern*, Jennifer Bannert, Liv Burkhard,  
Jens Klein, Kim da Motta, Berit Schneiderei, Opening: 27.01., 18 h  
– 25.02.24: *sein & haben. Die Sammlung der Bürger:innen*, Jaakov Agam,  
Ursula Burghardt, Lucio Fontana, Isca Greenfield-Sanders, Thomas  
Grünfeld, Zuzanna Janin, Alexej von Jawlensky, Otto Piene, Bettina  
Pousttchi, Gerhard Richter, Rob Scholte, Jürgen Teller, Wolf Vostell u.a.  
– 25.02.24: *Höhere Wesen befehlen*, Sigmar Polke

Gustav-Heinemann-Str. 80, 51377 Leverkusen, T. +49 (0)214 4064500,  
www.museum-morsbroich.de, Tue–Sun & holidays 11–17 h

••• MÖNCHENGLADBACH •••

MUSEUM ABTEIBERG (71)

- 06.10.24: *SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH Feldversuch #3: Fine – Knowles*,  
Albert M. Fine, Ken Friedman, Al Hansen, Geoffrey Hendricks, Dick  
Higgins, Dorothy Iannone, Joe Jones, Allan Kaprow, Milan Křižák,  
Alison Knowles

Abteistr. 27 / Johannes-Cladders-Platz, 41061 Mönchengladbach, T. +49 (0)2161 252637,  
www.museum-abteiberg.de, Tue–Fri 11–17 h, Sat/Sun & holidays 11–18 h, 3rd Thu 11–22 h,  
1st Sun free entrance



# KUNSTFORUM International



LANGEN FOUNDATION (72)

- 07.04.24: *Beautiful Disasters*, Conny Maier
- 07.04.24: *Die vier Jahreszeiten*, Werke der Edo-Zeit aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, T. +49 (0)2182 57010, [www.langenfoundation.de](http://www.langenfoundation.de), Tue–Sun 10–18 h

STIFTUNG INSEL HOMBROICH (73)

- 31.01.24: *In neuem Licht – Schwitters und Arp im Atelierhaus*, Hans Arp, Kurt Schwitters
- 25.02.24: *Farbe Bild Raum. Bart van der Leck im Dialog*, Bart van der Leck, Karina Bisch, Nicolas Chardon, Imi Knoebel, Erik van Lieshout, Florian Meisenberg, Andreas Schmid, Boris Tellegen, Yoana Tuzharova

Museum Insel Hombroich, Minkel 2, 41472 Neuss, Mon–Sun 10–17 h, Raketenstation Hombroich, 41472 Neuss, Oct–Mar: Fri–Sun & holidays 12–16 h, T +49 (0)2182 8874000, [www.inselhombroich.de](http://www.inselhombroich.de)

SKULPTURENHALLE THOMAS SCHÜTTE STIFTUNG (74)

- 03.03.24: Norbert Prangenberg
- Lindenweg/Berger Weg, 41472 Neuss, T. +49 (0)2182 8298520, [www.thomas-schuette-stiftung.de](http://www.thomas-schuette-stiftung.de), Sep–Mar Fri–Sun: 11–17 h, Apr–Aug Fri–Sun: 10–18 h

DER BEWOHNTE GARTEN

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST (75)

- ongoing: Cosima von Bonin, George Condo, Tracey Emin, Antony Gormley, Martin Honert, Pierre Huyghe, Hans Josephsohn, Fritz König, Gary Kuehn, Joep van Lieshout, Paul McCarthy, Olaf Metzel, Wilhelm Mundt, Bunny Rogers, Thomas Schütte, Franz West a.o.

Gut Hasselrath, 50259 Pulheim, [ausstellung@derbewohntegarten.de](mailto:ausstellung@derbewohntegarten.de), [www.derbewohntegarten.de](http://www.derbewohntegarten.de), open by appointment only

KUNSTVEREIN SIEGEN (76)

- 07.02. – 10.03.24: Kooperation mit der Universität Siegen, Opening: 07.02., 19 h

Im Haus Seel, Kornmarkt 20, 57072 Siegen, T. +49 (0)271 21624, [www.kunstverein-siegen.de](http://www.kunstverein-siegen.de), Tue–Sat 14–18 h, Sun 11–13 & 14–18 h

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST (77)

- 14.01.24: *Augen der Welt*, Katja Novitskova
- 14.01.24: *Ich mag mein Gehirn und denken und immer Gedanken haben*, Philipp Timischl
- 11.02.24: *Neu-Entdeckungen Sammlung Lambrecht-Schadeberg und Sammlung Gegenwartskunst im MGKSiegen*, Francis Bacon, Anna Boghiguan, Miriam Cahn, Vajiko Chachkhiani, Lucian Freud, Rupprecht Geiger, Hans Hartung, Lena Henke, Maria Lassnig, Giorgio Morandi, Sigmar Polke, Bridget Riley, Emil Schumacher, Antoni Tàpies, Niele Toroni, Cy Twombly, Fritz Winter
- 11.02.24: *Thinking out of the box. Studiolo*, Antoni Tàpies, Sigmar Polke, Vajiko Chachkhiani a. o.

Unteres Schloss 1, 57072 Siegen, T. +49 (0)271 4057710, [www.mgksiegen.de](http://www.mgksiegen.de), Tue/Wed, Fri–Sun 11–18 h, Thu 11–20h

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN (78)

- 18.02.24: *Light\_poesis*, Misha Kuball
- Hirschstr. 12, 42285 Wuppertal, T. +49 (0)202 47898120, [www.skulpturenpark-waldfrieden.de](http://www.skulpturenpark-waldfrieden.de), Mar–Oct Tue–Sun 11–18 h, open on public holidays & Nov–Jan 1: Fri–Sun 11–17 h, Jan 2–to Feb 28: closed

••• BENELUX •••

WIELS, CONTEMPORARY ART CENTRE (79)

- 02.02. – 19.05.24: *You don't see what you think you see*, Jef Geys,  
Opening: 01.02., 19 h
- 02.02. – 28.04.24: *Masses*, Oscar Murillo, Opening: 01.02., 19 h  
Avenue Van Volxemlaan 354, 1190 Brussels, Belgium, T.+32 (0)2 3400053,  
www.wiels.org, Tue–Sun 11–18 h

•

M – LEUVEN (80)

- 28.04.24: *The Off Hours* (A Continuation of 'The Migration of The Wings'  
at Leuven's St. Peter's Church), Jill Magid
- 15.03. – 01.09.24: *Alias*, Bernadette Corporation, Bruce High Quality  
Foundation, Charles Rosenthal, Claire Fontaine, John Doe Co,  
John Dogg, a. o., Opening: 14.03., 20 h
- 15.03. – 01.09.24: *A Space Begin, With Speaking*, Sarah Smolders,  
Opening: 14.03., 20 h
- 05.01.25: *DOKA*, Leyla Aydoslu, Younes Baba-Ali, Lili Djourie,  
Ann Veronica Janssens, a. o.  
Leopold Vanderkelenstraat 28, 3000 Leuven, Belgium, T. +32 (0)16 272929, www.mleuven.be,  
Mon/Tue, Fri–Sun 11–18 h, Thu 11–22 h

•

STEDELIIK MUSEUM AMSTERDAM (81)

- 28.01.24: *This Will Not End Well*, Nan Goldin
- 03.03.24: *Prix De Rome*, Ghita Skali, Jonas Staal, Josefin Arnell,  
Michael Tedja
- 03.03.24: *Cosmism*, Vasily Chekrygin and others
- 10.03.24: *All Of No Man's Land Is Ours*, Ellen Gallagher
- 01.04.24: *Malicious Mischief*, Martin Wong
- 16.03. – 14.07.24: *A Major Retrospective*, Marina Abramović
- 30.03. – 01.09.24: Wilhelm Sasnal  
Museumplein 10, 1071 DJ Amsterdam, Netherlands, T. +31 (0)20 5732911, www.stedelijk.nl,  
daily 10–18 h, Fri 10–22 h

DE PONT MUSEUM TILBURG (82)

- 28.01.24: *Westkunstmodelle 1:1*, Thomas Schütte
- 28.01.24: *2011 ≠ 1848*, Stan Douglas
- 24.02. – 18.08.24: *In The Mist Of It All Above Front Tears*, Laure Prouvost  
Wilhelminapark 1, 5041 EA Tilburg, Netherlands, T. +31 (0)13 5438300, www.depont.nl,  
Tue–Sun 11–17 h, Thu free admission from 17–21 h

Cahier erscheint vier Mal im Jahr und informiert über eine Auswahl an Ausstellungen zeitgenössischer Kunst im Rheinland, den Niederlanden und Belgien.

Cahier #62 erscheint im April 2024.

Herausgeberin: Linn Lühn  
Redaktion: Gisela Capitain, Fatima Hellberg, Linn Lühn  
Gestaltung: Yvonne Quirmbach  
Lektorat: Julian Windisch  
Übersetzungen: Everett Mason  
Web: Magnus Neumeyer

Cahier is published four times per year and informs about a selection of exhibitions of contemporary art in the Rhineland, the Netherlands and Belgium.

Cahier #62 will be published in April 2024.

Publisher: Linn Lühn  
Editors: Gisela Capitain, Fatima Hellberg, Linn Lühn  
Art direction: Yvonne Quirmbach  
Proof reading: Julian Windisch  
Translations: Everett Mason  
Web: Magnus Neumeyer

Cahier  
Birkenstrasse 43  
D – 40233 Düsseldorf  
T +49 (0)151 22373974  
mail@cahier-online.de

# ART DÜSSEL DORF 12.-14. APR. 2024 AREAL BOHLER

UNTERSTÜTZT VON



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

ART  
DÜSSEL  
DORF

# CONTEMPORARY ART NIGHTLY

AACHEN  
BIELEFELD  
BAD HONNEF  
BONN  
DORTMUND  
DÜREN  
DÜSSELDORF  
DUISBURG  
ESSEN  
GLADBECK  
HERFORD  
KERPEN  
KLEVE  
KÖLN  
KREFELD  
LEVERKUSEN  
MÖNCHENGLADBACH  
NEUSS  
PULHEIM  
SIEGEN  
WUPPERTAL  
BENELUX